

**Niederschrift der 38. Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag,
dem 12. März 2010, im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49**

Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 16.30 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Steinbusch

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und
Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Begehung des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses unter
Berücksichtigung der vorliegenden Konzeptplanung des
Architekten und der Nutzer

- 10 Minuten Pause -
3. Beratung der Sanierungs- / Umbaupläne
4. Abgabe einer Stellungnahme durch den Beirat
5. Ende des formellen Teils

Anwesende Teilnehmer:

Torsten Borchers
Gundram Keßenich
Rainer Buchholz
Cord Degenhard
Greta Frenzel ab 14.15 Uhr
Gabriele Jäckel
Joachim Riebau
Detlef Scharf
Wolfgang Schmidt
Iris Spiegelhalter-Jürgens
Heike Sprehe
Henning Tegeler
Oxana Waldheim

Weitere Teilnehmer:

Thomas Pörschke	Beiratsmitglied / Kultur gGmbH
Manfred Wemken	Beiratsmitglied / Vorstand Bürgerhausverein
Herr Markwart	Architekt
Frau Emigholz	Staatsrätin
Herr Dimpfl	Sen. für Kultur

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung und Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Die Einladung ist form- und fristgerecht zugegangen. Einwände und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend angenommen.

Herr Dornstedt begrüßt die Staatsrätin Frau Emigholz vom Kulturressort. In der Beiratssitzung am 11.02.2010 hat Frau Emigholz den praktikablen Vorschlag gemacht, dass die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Bürgerhaus angeguckt werden sollen.

Frau Emigholz bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Teilnahme zur Begehung des Bürgerhauses. Frau Emigholz berichtet, dass Frau Pahlow (VHS) durch das Haus führen wird. Während der Begehung der einzelnen Abschnitte wird Frau Pahlow einzelne Dinge noch erörtern.

Nach Ostern wird dann ein Bericht der Kulturbehörde an das Ortsamt Vegesack geschickt, in dem alle Anregungen die vor Ort gegeben wurden, aufgenommen sind.

Herr Markwart berichtet, dass Mitte letzten Jahres das Architektur Büro vom Senator für Kultur beauftragt worden ist, das Gebäude zu untersuchen. Der Umbauplan sieht vor, das Gebäude nicht in seinem Ursprung zu lassen, da das Gebäude stark renovierungsbedürftig ist. Es sollen neue Decken eingezogen werden, die auch schwere Boxen etc. tragen können. Das Gebäude hat keinen Schallschutz, und die Elektrik muss komplett erneuert werden sowie der Einbau eine Lüftungsanlage erfolgen. Im Grunde genommen wird eine Kernsanierung (bis auf dem Rohbau) durchgeführt. Die Umbaumaßnahme wird unter Absprache mit den Benutzergruppen des Hauses durchgeführt. Ziel des Umbaus ist es, das alle Räume später multifunktional genutzt werden können. In der jetzigen Planungsphase sind noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen worden. Deshalb sind viele Details noch nicht abgefragt worden.

Tagesordnungspunkt 2

Begehung des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses unter Berücksichtigung der vorliegenden Konzeptplanung des Architekten und der Nutzer

Herr Dornstedt teilt mit, dass die Beiratsmitglieder Herr Wemken und Herr Pörschke aufgrund Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Kultur gGmbH bzw. dem Bürgerhaus Verein im Publikum Platz nehmen werden.

Saal: Die Stahlbeton Bühne soll entfernt werden und durch eine Mobile Bühne ersetzt werden (Mobile Elemente). Akustisch ist der Saal in Ordnung. Des Weiteren soll die Deckenkonstruktion verstärkt werden damit Lautsprechersysteme aufgehängt werden können. Der Fußboden soll erneuert werden sowie eine Veränderung beim Licht erfolgen. Alle Fenster werden komplett saniert.

Frau Pahlow ergänzt die Aussage von Herr Markwart, dass der Saal multifunktional und mit der neuesten Technik ausgestattet werden soll.

Keller: Das Kellergeschoss soll aufgemacht werden, d. h. das mehr Licht in den Raum kommt. Des Weiteren soll ein geschlossener Raum für ca. 100 Personen entstehen sowie eine Essenausgabe die durch eine Glaswand getrennt ist. Die Küche erhält neue Geräte. Die Bierschwemme und die Kegelbahn sollen abgerissen werden, da diese nicht mehr ausgelastet sind. Somit können größere Flächen einer neuen Nutzung folgen. Alle Sanitäranlagen werden erneuert. Des Weiteren ist geplant, dass der Kinderzirkus wieder in das Kellergeschoss gehen soll.

Herr Maschak (Zirkus Tohuwabohu) ist damit nicht einverstanden, dass die Kinder wieder in den dunklen Keller sollen. Hier sind viel zu wenige Lagerräume und die Decken sind zu niedrig. Es fehlt an Licht und frischer Luft für die Kinder. Dies ist den Kindern nicht zuzumuten. Auch die Umkleieräume sind nicht ausreichend.

Herr Sabelhaus (Statt-Theater) teil mit, dass eine mobile Bühne, wie sie geplant ist, viel zu viel Stauraum benötigt. Der Lastenfahrstuhl sei ebenfalls zu klein, um die mobile Bühne zu transportieren. Er würde es sehr begrüßen, wenn die alte Bühne im großen Saal so bleiben

würde wie sie ist, da diese auch einen gewissen Charme hat. Eine kleinere Bühne im Bereich der Kegelbahn wäre von großem Vorteil für das Stadttheater.

Frau Schönert (Camerata Instrumentale) schließt sich diesen Ausführungen an.

Eine Dame erkundigt sich, ob das Kellergeschoss sowie alle anderen Etage barrierefrei ausgebaut werden, und bittet um einen größeren Personenfahrstuhl für Behinderte.

Frau Spiegelhalter-Jürgens fragt nach, was eine mobile Bühne kosten würde. (160.000 EUR)

Der Techniker des GHB sagt, dass die derzeitige Bühne alles verbergen kann, was man an Equipment benötigt. Dies wäre bei einer mobilen Bühne nicht möglich. Des Weiteren teilt der Techniker mit, dass die Nutzer der Kegelbahn nicht mit in die Gespräche der Umbauplanungen mit einbezogen wurden.

Frau Emigholz fasst alle angesprochenen Punkte noch einmal zusammen:

- Kinderzirkus Tohuwabohu will nicht im Keller untergebracht werden.
- die Fahrstühle sind zu klein
- Lagerräume nicht ausreichend vorhanden
- keine mobile Bühne

Des Weiteren wird ein Treffen (nach Ostern) mit den o. a. Nutzern sowie Kindern- und Jugendlichen vereinbart, um zu erfahren, was deren Wünsche für die zukünftige Umbaumaßnahme sind.

In den anderen Geschossen wird anhand von Grafiken die Umbaumaßnahme erläutert. Im Großen und Ganzen wird das Haus offener gestaltet.

Tagesordnungspunkt 3

Beratung der Sanierungs- / Umbaupläne

Während der Begehung wurden alle vorgetragenen Sanierungs- und Umbaupläne ausführlich besprochen. Vorgebrachte Änderungswünsche, Bedarfe und Einsprüche wurden seitens der Kulturbehörde aufgenommen um diese in die weiteren Planungen mit einzubeziehen.

Frau Emigholz schlägt vor, zwei weitere Termine für die weiteren Planungen anzuberaumen. In einem Termin soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, sich zu ihren Wünschen zu äußern.

Weiter müssen die wesentlichen weiteren Benutzergruppen des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses angesprochen werden.

Der Architekt wird gebeten eine 3-dimensionale Darstellung der zukünftigen Sanierungs- und Umbaupläne zu machen, damit den Nutzern der Umbau noch deutlicher erkennbar gemacht wird.

gez.
Dornstedt
Vorsitzender

gez.
Steinbusch
Schriftführerin

gez.
Sprehe
Beiratssprecherin